

Der dänische Arbeitsmarkt, 2000–2016

Rezessionsbedingte Arbeitsplatzverluste hatten aufgrund hoher Fluktuation keinen starken Anstieg der Langzeit- und Jugendarbeitslosigkeit zur Folge

Schlagworte: Flexicurity, Konjunkturzyklen, Strukturpolitik, Jugendarbeitslosigkeit, Zuwanderung

RELEVANZ DES THEMAS

Dänemark wird oft als „Flexicurity“-Land mit geringem Arbeitsschutz bei großzügiger Arbeitslosenversicherung und sehr aktiver Arbeitsmarktpolitik bezeichnet. Trotz eines markanten, anhaltenden Beschäftigungsrückgangs im Zuge der Großen Rezession haben hohe Jobfluktuation und Lohnanpassungen dazu beigetragen, die strukturelle Arbeitslosigkeit nicht zu erhöhen. Viele Menschen waren nur vorübergehend von Arbeitslosigkeit betroffen, so dass die Folgen hinsichtlich Langzeit- und Jugendarbeitslosigkeit gering blieben. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Reformen – unter anderem mit Blick auf Jugendliche, Ältere und Immigranten – durchgeführt, um das Arbeitskräfteangebot und die Beschäftigung anzukurbeln.

WICHTIGE RESULTATE

Pro

- ⊕ Die Beschäftigungsquoten haben sich seit der Großen Rezession erholt.
- ⊕ Ein signifikanter Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit ist ausgeblieben; die Jugendarbeitslosigkeit blieb relativ gering.
- ⊕ Aufgrund hoher Jobfluktuation ist die Arbeitslosigkeitsdauer meist kurz, so dass die strukturelle Arbeitslosigkeit nicht zugenommen hat.
- ⊕ Das Instrument der Lohnanpassung wurde flexibel gehandhabt – die Wettbewerbsfähigkeit der Löhne hat sich seit der Großen Rezession verbessert.
- ⊕ Es gibt aufgrund hoher Mindestlöhne und einer komprimierten Lohnstruktur nur wenige „Working Poor“.

Contra

- ⊖ Viele Jugendliche treten mit niedrigem Qualifikationsniveau in den Arbeitsmarkt ein; wegen fehlender Einfacharbeitsplätze ist dies besonders problematisch.
- ⊖ Die Beschäftigungsquoten von Zuwanderern aus einkommensschwachen Staaten sind sehr niedrig.
- ⊖ Die starke Jobfluktuation kann der Bildung von Humankapital sehr abträglich sein.
- ⊖ Die Lohnungleichheit nimmt zu.
- ⊖ Die durchschnittliche Arbeitszeit der Beschäftigten ist vergleichsweise gering.

KERNBOTSCHAFT DES AUTORS

Die dänische Wirtschaft wurde von der Großen Rezession stark getroffen und verzeichnete nach zuvor anhaltenden Beschäftigungszuwächsen große Arbeitsplatzverluste. Insgesamt hat das dänische Flexicurity-Modell die Krise aber erfolgreich bewältigen können. Dank der traditionell hohen Jobfluktuation war die verbreitet eintretende Arbeitslosigkeit meist nur von kurzer Dauer. Dies hat einen starken Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit verhindert und den Arbeitsmarktzugang für junge Menschen nicht erschwert. Die Lohnungleichheit nimmt weniger deutlich als in anderen Ländern zu, die Lohnstreuung ist nach wie vor eher gering.

